

Zwischen den Zeilen lesen zeigt ein aufgeschlagenes Buch. Aus seiner Mitte springen schmale, blank geschliffene Bänder nach rechts und nach links. Sie lassen den Gedanken freien Lauf. In allen Zeiten setzen sie unaufhaltsam und ungebündelt schöpferische Energie frei.

Geschichte assoziiert das **Buch für Jerusalem**. Eine dunkle, schwere Stahlplatte ist eingebettet in roten Wüstensand. Grob gehauene Kerben, die tief in den Grund führen, brechen die Fläche auf. Aber die Kerbungen, die „Verletzungen“, trennen die Stahlplatte nicht. Jedes Teil wächst aus einem gemeinsamen Ganzen. Jedes trägt ein eigenes Symbol, das auf die drei monotheistischen Religionen hinweist, die in dieser „ewigen“ Stadt beheimatet oder von ihr ausgegangen sind: Judentum, Christentum, Islam.

Dem **Buch mit sieben Siegeln** können mehrfache Gedankenlinien unterlegt werden. Da ist einmal der weise Text aus dem Neuen Testament, der die Menschen



15



16



17

anhalten soll, nicht hinter alle Geheimnisse kommen zu müssen. Oder die Erfahrung, wie wichtig es in der jüngsten deutschen Geschichte war, dass Familien und Freundeskreise unter dem „Siegel der Verschwiegenheit“ unangepasst eigene Wege gingen. Schließlich mag aber auch die Forderung durchklingen, das eine oder das andere oder gar alle sieben Siegel zu öffnen und jedweder Geheimniskrämerei keinen Raum mehr zu geben.

Das Buch mit sieben Siegeln entstand 1994. Es wird seit 2005 jährlich als Preis der Deutschen Gesellschaft e.V. an Persönlichkeiten vergeben, die sich für die deutsche und europäische Verständigung engagieren.

Helgard Kühn

Achim Kühn

1942 in Berlin geboren, absolvierte Achim Kühn in der väterlichen Atelier-Werkstatt eine Lehre als Metallgestalter und legte 1963 die Meisterprüfung ab. Dem schloss sich 1964 ein Architekturstudium an der heutigen Bauhaus-Universität Weimar und eine Zusatzausbildung zum Metallrestaurator an. Seit 1967 führt er zusammen mit seiner Frau Helgard, einer ausgebildeten Goldschmiedin, Atelier und Werkstatt seines Vaters Fritz Kühn (1910-1967) in Berlin-Bohnsdorf fort.

Das weite Spektrum seines Schaffens umfasst baugebundene Arbeiten, Kunst im öffentlichen Raum, unikat Metallplastik und Kleinserien. Seine baugebundenen Objekte sind an über achtzig Orten in Deutschland zu finden. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland machten ihn international bekannt.



Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Ausstellung:
Haus Berliner Stadtbibliothek, Foyer Berlin-Saal
Breite Straße 36
10178 Berlin
Öffnungszeiten der Ausstellung:
Mo-Fr 10-17 Uhr

Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Kontakt unter:
Tel.: (030) 90 22 64 01
info@zlb.de • www.zlb.de

Atelier Achim Kühn
Richterstraße 6
12524 Berlin
Ständige Ausstellung; Anmeldung erbeten.
Tel.: (0 30) 6 76 42 61, Fax: (0 30) 6 76 36 81
info@metalart.de • www.metalart.de

Fotos: Achim Kühn, Tobias Kühn

ACHIM KÜHN BÜCHER AUS DEM FEUER



Sonderausstellung Zentral- und Landesbibliothek Berlin

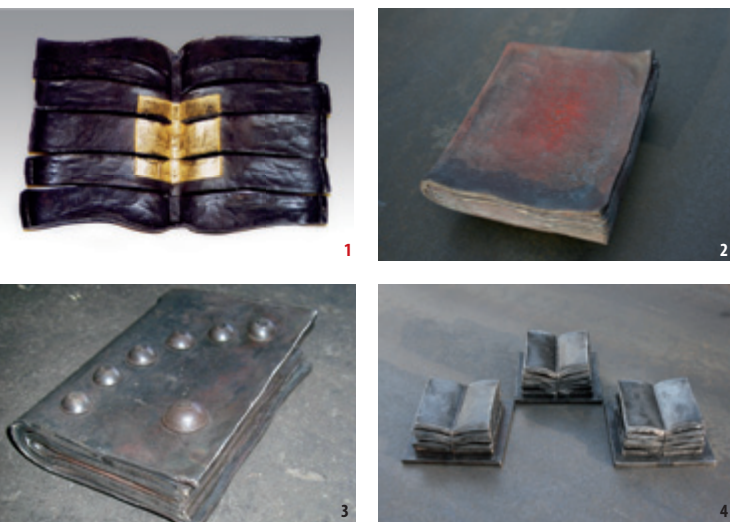
29. April 2010
bis 10. Juni 2010

Haus Berliner Stadtbibliothek
Foyer Berlin-Saal
Breite Straße 36
10178 Berlin

Bibliotheken für die Zukunft

Überall in Deutschland sind Bibliotheken wieder im Gespräch. Aus den Ausleihstationen vergangener Tage sind lebendige Orte der Wissensvermittlung, Zentren kultureller Bildung geworden. Der Berliner Landesverband des Deutschen Bibliotheksverbandes hat deshalb im Juni 2009 dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf zur Neuordnung des Berliner Bibliothekswesens vorgelegt. Im gleichen Jahr wurden in der deutschen Hauptstadt zwei Bibliotheksneubauten – das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität und die Mittelpunktbibliothek am Alten Markt in Köpenick – mit dem Berliner Architekturpreis ausgezeichnet.

Gegenwärtig wird das aus den sechziger Jahren stammende Haus der Berliner Stadtbibliothek in der Breiten Straße, seit 1995 Teil der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin, saniert. Vor 45 Jahren schuf der Metallgestalter Fritz Kühn hierfür ein Portal. Dabei fügte er 117 aus Stahl geschmiedete und mit dem A der Entwicklung unserer Schrift sowie Anfangszeichen verschiedener Sprachen der Welt versehene Einzelplatten zu einer etwas mehr als vier Meter hohen und sechs Meter breiten Gitterwand



zusammen, in die er zwei doppelte Flügeltüren integrierte. Zu seinem 100. Geburtstag am 29. April 2010 steht wieder geformter Stahl im Mittelpunkt einer Ausstellung am gleichen Ort. Sein 1942 geborener Sohn Achim, der in der väterlichen Werkstatt das Schmieden erlernte und diese seit dem viel zu frühen Tod des Vaters 1967 führt, hat sich seit mehr als zwei Jahrzehnten künstlerisch mit dem Thema Buch auseinandergesetzt und seine eigene „Stahlbibliothek“ geschaffen. Möge ihre Ausstellung dazu beitragen, das Bewusstsein um die herausragende Bedeutung von Bibliotheken für unsere kulturelle Identität zu wecken und sie für die bildungspolitischen Herausforderungen der Zukunft zu stärken.

Alfred M. Molter

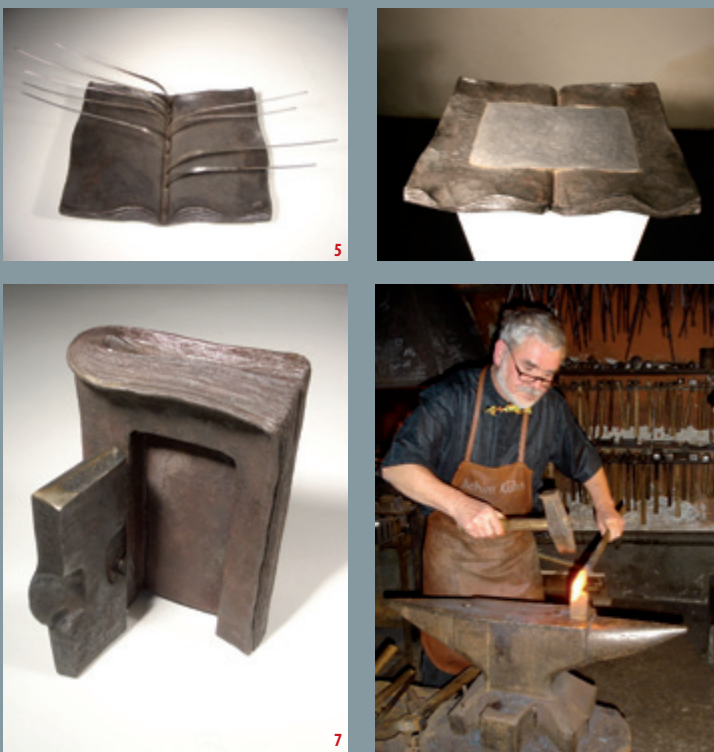
Vorsitzender des Landesverbandes Berlin
im Deutschen Bibliotheksverband (dbv)

Die Stahlbibliothek von Achim Kühn – ein permanentes Kunstprojekt

Das Feuer vieler Schmiede seit den Zeiten des Hephaistos wurde nicht ausschließlich in friedvoller Absicht angefacht, um Haus-, Feld- und Andachtsgerät herzustellen. In ihren Werkstätten entstanden scharfe Waffen oder grausame Folterwerkzeuge. Man schmiedete die Waffen und saß am Tisch der Auftrag gebenden Fürsten und Könige.

Aber Feuer macht nicht nur Metall oder Stahl dem Hammer des Schmiedes gefügig, es hat auch eine elementare zerstörerische Kraft. Am 10. Mai 1933 versammelten sich Studenten auf dem Opernplatz in Berlin und auf öffentlichen Plätzen weiterer deutscher Städte. Sie warfen, angefacht durch nationalsozialistische Propaganda, Bücher vor allem von jüdischen Schriftstellern in die lodernen Flammen. Was folgte, wissen wir.

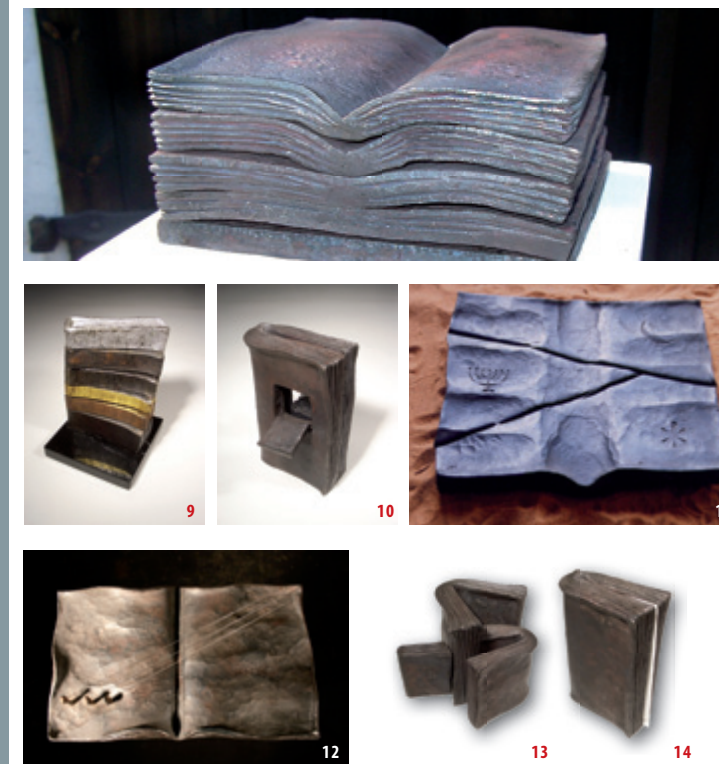
Im Schmiedefeuer von Achim Kühn entstehen Werke der Kunst. Unter gezielten Hammerschlägen zwingt er dem glühenden Stahl seinen gestaltenden Willen auf, formt ein Buch. Achim Kühn kehrt das unrühmliche Geschehen um. So entstehen aus Feuer und Stahl Bücher. Bücher ohne Worte. Gedanken im Feuer geboren.



1 Ein goldenes Buch 2 Buch der Poesie 3 Buch mit sieben Siegeln 4 Buch der Erinnerung, kleine Fassung
5 Zwischen den Zeilen lesen 6 Buch der Stille 7 Hausbuch
8 Buch der Erinnerung 9 Klassenbuch - Society 10 Buch voller Gedanken 11 Buch für Jerusalem
12 Kleines Notenbuch 13 Familienbuch 14 Buch für ein unbeschriebenes Blatt
15 Tagebuch 16 Sparbuch 17 Drehbüchl

Als erstes entstand 1988 das **Buch für ein unbeschriebenes Blatt**. Achim Kühn war eingeladen worden, für eine Ausstellung im Haus des Humors und der Satire in Grabowo (Bulgarien) einen Beitrag einzusenden. Das fertige Exponat musste dem DDR-Künstlerverband vorgestellt werden. Möglicherweise wurde ihm sein Titel zum Verhängnis, denn die Mühlen des damaligen Vorstandes förderten die erforderliche Genehmigung nicht zutage, vielleicht wurde sie nicht erteilt. Das Werk blieb im Atelier des Künstlers und fand Liebhaber. In den vergangenen zwei Jahrzehnten gingen über dreißig Exemplare an Käufer in aller Welt.

Das **Buch der Erinnerung** ist besonders schwergewichtig. Aufeinander geschichtete Einzelplatten verdeutlichen, wie sich zurückliegende Erlebnisse in der Erinnerung mehr oder weniger abschleifen. Die näher liegenden und frischen Erlebnisse sind in sich abgegrenzt, liegen klar vor uns. Die Exemplare für den seit 2005 jährlich vergebenen Zeitzeugenpreis des Berliner Frieling-Verlages stellt der Kunstschmied in kleinerer Ausfertigung her. Er fügte ein statisches Element hinzu: die einzeln geschichteten Platten sind durch einen Stahldraht fest miteinander verbunden – die Erinnerungen können nicht verlorengehen.



Das **Buch voller Gedanken** gewährt durch ein ausgeklapptes, kleines quadratisches Fenster Einblick in sein geheimnisvolles und kaum durchschaubares Innenleben. Schaut man genau hin, so entdeckt man ein Stück beschriebenes Pergament.